

Regierung informiert über S-Bahn

Voraussichtlich im Juni-Landtag wird der Bericht und Antrag der Regierung rund um die Errichtung der geplanten S-Bahn behandelt. In diesem Zug informiert die Regierung nun die Öffentlichkeit über die geplante S-Bahn Liechtenstein.

von Michael Winkler

→ Trotz Wirtschafts- und Finanzplatzkrise ist die Regierung davon überzeugt, dass der Wirtschaftsmotor weiter brummt. Der Pendlerverkehr wird demnach weiter zunehmen. Bis zum Jahr 2030 rechnet eine Studie mit über 43 000 Einwohnern und 25 000 Pendlern in Liechtenstein. Neben einem funktionierenden Strassennetz braucht es laut Verkehrsministerin Marlies Amann-Marxer auch ein funktionierendes Schienennetz: «Die S-Bahn ist nicht die Lösung für heute, sondern eine Investition für die Zukunft.»

Im Juni kommt das Thema auf den Tisch

Grosse Teile der Bevölkerung teilen diese Ansichten nicht. Die einen kritisieren, dass man in Zeiten des Sparens solch aufwändige Projekte lanciert, während man die Bürger mit der Senkung von Staatsbeiträgen massiver an den Kosten beteiligt. «Es ist nachvollziehbar, dass Gegner des Projekts dieses Argument ins Feld führen. Doch wir denken an eine Lösung für die verkehrlichen Herausforderungen der Zukunft», erklärt Amann-Marxer, die davon

überzeugt ist, dass die S-Bahn einen wichtigen Beitrag zur Verkehrslastung leisten kann. Der Leidensdruck sei womöglich aktuell noch nicht so hoch, dass man akuten Handlungsbedarf sieht. «Wenn wir aber jetzt nicht agieren, werden wir gezwungen sein, eines Tages zu reagieren – und diese Lösungen werden dann wohl bedeutend teurer sein.»

Gemeinsame Finanzierung

Das geplante Projekt umfasst Massnahmen, die auf der Preisbasis 2010 gesamthaft etwa 99 Millionen Euro kosten. Davon entfällt der Grossteil auf den Ausbau der Schiene (mit Doppelspurausbau zwischen Tisis und Nendeln), etwa 12 Millionen auf die Installation der neuen und Aufwertung der bestehenden Haltestellen und ein grosser Kostenfaktor mit ca. 25 Millionen sind auch die flankierenden Massnahmen im Strassenbau (Strassenverlegung in Nendeln mit Unterführung, Kreisell bei der Industrie und Anbindung der Haltestelle in Mauren, Radwegunterführungen etc.). Die Finanzierung wird gemäss einer Vereinbarung zu 50 Prozent von Österreich übernommen – so fallen für Liechtenstein noch Kosten von ca. 50 Mil-



lionen Euro an. Im Kontext ist es wichtig zu erwähnen, dass 2017 die Eisenbahn-Konzession der ÖBB für diese Strecke ausläuft und diese verlängert werden müsste. «Wir müssen diese Zeitfenster nutzen um die Für und Wider zu diesem Projekt abzuwägen und zeitnah eine Entscheidung herbeiführen», ist die Verkehrsministerin überzeugt.

Informationen fliessen

Die Regierung hat nun den Fahrplan zur Information für die Bevölkerung festgelegt. Diese umfasst Informatio-

nen in den Zeitungen. (Der Auftakt des S-Bahn Schwitzkastens erfolgt heute in der LIEWO (siehe unten). Es gibt zudem Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung im Mai – je eine im Ober- und eine im Unterland. Am 26 März findet eine Veranstaltung der VU, Zeit für Liechtenstein, zu diesem Thema statt. S-Bahn Infoveranstaltungen werden auch in den Gemeinden und in den Betrieben durchgeführt. Weitere Informationen sind ab sofort auf der neuen Webseite im Internet unter: www.sbahnliechtenstein.li abrufbar.

S-BAHN SCHWITZKASTEN

Brauchen wir eine S-Bahn?

In der aktuellen Stunde des Landtags ist gerade erst über die Notwendigkeit einer S-Bahn diskutiert worden. LIEWO-Chefredaktor Michael Winkler nimmt Markus Verling, Leiter des Amtes für Bau und Infrastruktur, genau deshalb zu diesem Thema in den S-Bahn Schwitzkasten.

Michael Winkler: Hand aufs Herz, brauchen wir wirklich eine S-Bahn?

Markus Verling: Da kann ich ganz offen sein. Heute kommen wir noch ohne sie klar. Doch jetzt kommt das grosse Aber, denn Liechtenstein braucht die S-Bahn für die Zukunft. Das ist auch schnell erklärt. Wir kennen alle die Wachstumsprognosen bezüglich Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung. Die damit einhergehenden Mobilitätsbedürfnisse können wir auf die Dauer nicht auf unserem begrenzten Strassennetz sicherstellen. Ohne ein zweites, von der Strasse unabhängiges Verkehrsmittel geht es nicht.

MW: Und das ist eine S-Bahn?

MV: Ja, da bin ich ganz Realist. Wir haben seit mehr als 100 Jahren ein Gleis und jetzt bietet sich die



«Liechtenstein braucht die S-Bahn für die Zukunft!», so Markus Verling auf die entsprechende Frage von Michael Winkler.

Chance, es nach und nach zu einem funktionierenden und leistungsfähigen Verkehrsträger für unser Land auszubauen. Gleichwertige Alternativen sehe ich derzeit keine. Es braucht jetzt Weitblick und den

Mut, eine Entscheidung zu treffen, von der wir in Zukunft alle profitieren werden, vor allem die nächsten Generationen.

Anzeige

www.sbahnliechtenstein.li

Zwei Abstimmungen in der Schweiz

→ Heute stimmt die Schweiz über die beiden Initiativen «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» und «Energie- statt Mehrwertsteuer» ab. Die CVP-Initiative zur Familienbesteuerung hat laut der zweiten SRG-Trendumfrage vor gut einer Woche stark an Zustimmung verloren. Während in der ersten Runde noch eine knappe Mehrheit die Initiative unterstützte, kippte die Stimmung inzwischen. Die GLP-Initiative für eine Energiesteuer bleibt chancenlos. 50 Prozent der Befragten waren Mitte Februar ganz oder eher gegen die Initiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen». Das sind 17 Prozent mehr als Mitte Januar. Nur noch 40 Prozent (-12 Prozent) waren ganz oder eher dafür. 10 Prozent (-5 Prozent) waren unentschieden. Absolut chancenlos erscheint die GLP-Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer». Der Nein-Stimmenanteil stieg bis Mitte Februar auf 73 Prozent. **pd**